



Dr. Mark Terkessidis ist Publizist und Migrationsforscher.

Er hat in Köln Psychologie studiert und in Mainz zum Thema Rassismus promoviert. Darüber hinaus war er Redakteur der Zeitschrift „Spex“ (1992 - 1994), Moderator für WDR „Funkhaus Europa“ (2003 - 2011)

und u.a. Lehrbeauftragter an der Universität St. Gallen (2012 - 2018).

Als Autor hat er zahlreiche Sachbücher, darunter „Wessen Erinnerung zählt? Koloniale Vergangenheit und Rassismus heute“ (2019), „Nach der Flucht. Neue Ideen für die Einwanderungsgesellschaft“ (2017) und „Kollaboration“ (2015), aber auch Beiträge u.a. in Süddeutsche Zeitung, taz, Tagesspiegel und Die Zeit veröffentlicht.

2006 verfasste er zusammen mit Yasemin Karakaşoğlu ein Plädoyer für mehr Rationalität in der Integrationsdebatte.



Dr. Anwar Hadeed ist Mitbegründer und Geschäftsführer (seit 2013) von amfn e.V.

Zuvor war er lange Jahre als Flüchtlingssozialarbeiter in Göttingen tätig, bevor er 1992 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg wurde. Sein

inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf den Möglichkeiten zur beruflichen Integration von höher qualifizierten Geflüchteten sowie den Partizipationspotentialen von MSOs. Er promovierte zum Thema: „Selbstorganisation im Einwanderungsland – Partizipationspotentiale von Migranten-Selbstorganisationen in Niedersachsen“.

Seit 1993 ist er zudem Mitglied der Kommission zu Fragen der Migration und Teilhabe des Niedersächsischen Landtags (ehem. Ausländer- bzw. Integrationskommission) und vertritt mit amfn e.V. die Interessen aller Personen mit Migrationshintergrund, die ihren Lebensmittelpunkt in Niedersachsen gefunden haben – bei staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen auf Landes- und Bundesebene.



Wir laden alle Interessierten herzlich dazu ein, an der Konferenz teilzunehmen, Ideen auszutauschen, Lösungsansätze zu diskutieren und Impulse für eine inklusive und gerechtere Gesellschaft zu setzen. Die Konferenz bietet eine Plattform für Vernetzung, Wissensaustausch und den Aufbau von Kooperationen.

Die Konferenz findet in hybrider Form statt. Die Teilnahme ist sowohl in Präsenz als auch online möglich.

VERANSTALTUNGORT

Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule Hannover
Burgstraße 14
30159 Hannover



U-Bahn:
Linie 10
Linie 17

Bus:
300, 500, 700

Haltestellen:
Steintor oder
Goetheplatz

amfn e.V.  **Zusammenhalt stärken
Migrant*innen gegen Rassismus**
Arbeitsgemeinschaft Migrantinnen,
Migranten und Flüchtlinge in Niedersachsen

KONTAKT

Arbeitsgemeinschaft Migrantinnen, Migranten und Flüchtlinge in Niedersachsen - amfn e.V.
Kurt-Schumacher-Straße 29
30159 Hannover

Telefon: 0511 921 58 03
info@amfn.de
www.amfn.de

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung

ANMELDUNG

www.amfn.de/landesweite-konferenz-2023
oder bei
Séverine Jean
0511 9215803
severine.jean@amfn.de



Teilhabe und
Zugehörigkeit in der
postmigrantischen
Gesellschaft



Landesweite Konferenz von amfn e.V.
in Hannover (hybrid)
07. Oktober 2023

amfn e.V.
Arbeitsgemeinschaft Migrantinnen,
Migranten und Flüchtlinge in Niedersachsen

ZUR KONFERENZ

Unsere diesjährige **Landesweite Konferenz** widmet sich dem Thema der Teilhabe von Migrantinnen und Migranten sowie deren Zugehörigkeit in einer Gesellschaft, die einerseits von Vielfalt und Migration und andererseits von Ausgrenzung und Rassismus geprägt ist.

Mit dem steigenden Anteil der migrantischen Bevölkerung wächst auch unser Streben nach stärkerer Sichtbarkeit, Anerkennung und politischer Einflussnahme. Es geht darum, ein inklusives gesellschaftliches Umfeld zu schaffen, in dem Menschen unterschiedlicher Herkunft gleichberechtigt teilhaben können. Herkömmliche Trennlinien zwischen „wir“ und „ihr“ verwaschen durch die Pluralisierung zunehmend, wodurch sich neue Zugehörigkeitsmuster ergeben.

Wie können wir sicherstellen, dass Menschen mit Migrationsbiografie in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens angemessen repräsentiert sind? Welche Rolle spielen Migrant*innenselbstorganisationen bei der Interessenvertretung und in welcher Form müssen sie sich den neuen Entwicklungen anpassen, um zukunftsfähig zu bleiben?



PROGRAMM

- 09:30 **Einlass**
- 10:00 **Eröffnung und Begrüßung**
- 10:15 **Grußwort der Nds. Landesregierung**
Julia Willie Hamburg
stv. Nds. Ministerpräsidentin, Nds. Kultusministerin
- 10:30 **Keynote: Teilhabe und Zugehörigkeit in der postmigrantischen Gesellschaft**
Dr. Mark Terkessidis
Migrationsforscher und Publizist
- 12:00 **Impuls: Perspektive von Migrant*innen-selbstorganisationen – Werden MSO noch gebraucht? Wohin geht die Reise?**
Dr. Anwar Hadeed
Geschäftsführer von amfn e.V.
- 12:45 **Mittagspause**
- 13:30 **Workshop-Phase**
- 15:30 **Abschlussrunde im Plenum**
- 16:00 **Ausblick**
- anschl. **Get-together**

Moderation: Türkân Deniz-Roggenbuck
Inhaberin von Kulturton - Agentur für Diversität und Transkulturalität

WORKSHOPS

Workshop 1 **Tokenism**
Input: Innawa Bouba

Tokenism bezieht sich in der Rassismusforschung auf die oberflächliche Einbindung von Menschen mit Migrationsgeschichte, um den Eindruck von Vielfalt zu erwecken, während sie in Wahrheit nicht wirklich an Entscheidungsprozessen teilhaben. Wir werden untersuchen, wie Tokenism vermieden und echte Teilhabe ermöglicht werden kann. Wie können sich insbesondere junge Aktive vor falschen Teilhabeversprechen schützen? Welche Maßnahmen können auf institutioneller Ebene wirkungsvoll vor Tokenism bewahren?

Workshop 2 **Identität(en)**
Input: Ramina Yachkaschi und Arian Darat

In diesem Workshop widmen wir uns der Frage der Identität(en) in der postmigrantischen Gesellschaft. Da die Gesellschaft zunehmend vielfältiger wird, ergeben sich auch neue und komplexere Zugehörigkeiten. Wir werden über Mehrfachidentität sprechen und insbesondere im Hinblick auf die zweite und dritte Migrant*innengeneration der Frage nachgehen, welche Faktoren maßgeblich sind, um ein „neues wir“ zu entwickeln. Wie hängt Zugehörigkeit mit gesellschaftlicher und politischer Teilhabe zusammen?

Workshop 3 **Organisationsformen junger BIPOC**
Input: Leyla Ercan

Wir leben in einer pluralistischen Gesellschaft, die sehr komplex und im stetigen Wandel begriffen ist. Dieser Workshop geht der grundsätzlichen Frage nach, wie sich Organisations- und Organisationsformen in einer hochdynamisierten und sich ausdifferenzierenden postmigrantischen Gesellschaft verändert haben. Die Motivationen, Bedarfe und Bedürfnisse junger BIPOC sollen dabei im Fokus stehen.



Innawa Bouba arbeitet als Moderatorin und Bildungsreferentin zu den Themen dekoloniale Klimagerechtigkeit, Rassismuskritik, Intersektionalität und Jugendbeteiligung. Als angehende Politologin engagiert sie sich im Vorstand des Dachverbandes Generation Postmigration e.V. und leitet das BIPOC* Klimakollektiv Colors of Climate. Zudem ist sie in verschiedenen kommunalpolitischen Prozessen als Expertin involviert, wie dem WIR 2.0 Prozess der Stadt Hannover und der Initiative Jugendparlament für Hannover.



Ramina Yachkaschi promoviert an der Freien Universität Berlin im Bereich Gender and Diversity und setzt sich seit 10 Jahren mit einem intersektionalen Arbeitsansatz für eine diversitätssensible Gesellschaft ein. Sie ist Leiterin der AK Bildungsarbeit und Vertrauensperson der ichbindsightbar-Initiative, die das Ziel hat, die Stimmen migrantisch gelesener und marginalisierter junger Menschen in Deutschland über verschiedene Formate sichtbar und hörbar zu machen.



Arian Darat arbeitet hauptamtlich als Referent für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Iranischen Gemeinde in Deutschland e.V. (IGD), engagiert sich ehrenamtlich als Vorstandssprecher der (post-)migrantischen Jugendorganisation "Ayande" und gründete die ichbindsightbar-Initiative mit. Sein Engagement reicht von der Jugendvereinsarbeit bis hin zum Podcasten, Social-Media Aktivismus und der diversitätssensiblen Bildungsarbeit.



Leyla Ercan ist als Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Referentin und Dozierende tätig. Ihre Schwerpunktthemen sind Diversität und Inklusion, Changeprozesse und Kritische Kulturelle Praktiken in Kultureinrichtungen, Menschenrechts- und Demokratiebildung sowie Empowerment für Women of Colour. Zuletzt war sie am Staatstheater Hannover für die Diversitätentwicklung in Programm, Publikum, Personal zuständig.